Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

BERLIN

Stadtumbau

Erneuerung der Doppelkaianlage am May-Ayim-Ufer

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Fördergebiet Kreuzberg-Spreeufer

Erneuerung der Doppelkaianlage am May-Ayim-Ufer

Ein Herzstück der künftigen Kreuzberger Uferpromenade entlang der Spree ist die unter Denkmalschutz stehende Doppelkaianlage am May-Ayim-Ufer, 1895 als Anlegestelle im maritimen Stil errichtet. Im Rahmen des Stadtumbaus West wurde sie saniert und für neue Nutzungsmöglichkeiten ausgebaut. Ein künstlerisch gestalteter Signalmast ersetzt symbolisch die im II. Weltkrieg zerstörten Leuchtstelen.

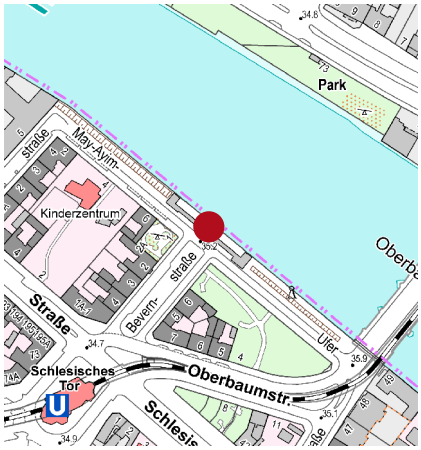
Die Kaianlage gehört zur "Geschichtsmeile Berliner Mauer". Zwei Informationstafeln erinnern hier an die Menschen, die bei Fluchtversuchen oder Unfällen aufgrund der Teilung Berlins im Wasser der Spree ihr Leben verloren.

Die historische Kaianlage mit ihren offenen, unterirdischen Warteräumen wurde denkmalgerecht instand gesetzt und durch Umbau und Erweiterung für eine gastronomische Nutzung erschlossen. Durch den Ausbau gewann man außerdem einen Ausstellungsraum hinzu, den das Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg und das Restaurant abwechselnd nutzen. Die Fläche der Innenräume erhöhte sich durch den Umbau um fast das Fünffache auf 430 Quadratmeter. Das Restaurant mit Außenterrasse direkt an der Spree eröffnete im Juli 2010. Die feierliche Einweihung der gesamten Anlage fand am 29. August 2011 statt.

Parallel zu den Planungen für die Erneuerung der historischen Bausubstanz hatte das Bezirksamt einen Kunstwettbewerb für ein Leuchtobjekt auf dem zentralen Podest der Anlage ausgeschrieben. Ausgewählt wurde der Entwurf einer "Signalkugel" der Berliner Künstlerin Ulrike Mohr, der durch seine interaktiven Qualitäten und seine Bezüge zur Geschichte überzeugt. Eine weithin sichtbare rote Leuchtkugel bewegt sich an einem 10 Meter hohen Stahlmast in Abhängigkeit vom Schiffsverkehr auf und ab. Durch die filigrane Bauweise des Objekts bleiben die architektonischen wie auch die denkmalpflegerischen Ansprüche des Ortes gewahrt.

In Zukunft wird eine in die Uferböschung integrierte Zugangsrampe, die auf einen Steg mit terrassenförmigen Erweiterungen führt, den barrierefreien Zugang zum Restaurant und zur Doppelkaianlage herstellen. Eine der Terrassen könnte perspektivisch auch wieder als Anlegestelle für Fahrgastschiffe dienen. Durch den neuen, attraktiven Aufenthaltsort am Wasser wird das May-Ayim-Ufer entsprechend seiner zentralen Lage nachhaltig aufgewertet.

Text: Herwarth + Holz, Planung und Architektur; Bearbeitung: Anka Stahl; Fotos: Herwarth + Holz (1,3), Anka Stahl (2)
Stand: August 2011



Adresse:
May-Ayim-Ufer 5 - 9
10997 Berlin Friedrichshain-Kreuzberg

Auftraggeber/Bauherr:
Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Planung:
KLW Ingenieure GmbH in Zusammenarbeit mit K+B Architekten

Kunstobjekt 'Signalkugel': Ulrike Mohr

Gesamtkosten:
4,8 Mio EUR inklusive Kunstobjekt, davon 3,67 Mio. EUR aus dem Programm Stadtumbau West, inkl. Mittel der EU (EFRE)

Realisierung:
2008 bis 2011

Podest mit Signalkugel von der Landseite gesehen

Die neue Restaurantterrasse an der Kaianlage

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin
Referat IV B - Förderung im Quartier
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin

www.stadtentwicklung.berlin.de/nachhaltige-erneuerung/

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
BERLIN